

Pressemeldung Freie Wähler Kreisverband Main-Kinzig

08.09.2005

"Kommunen spielten bei Fernsehduell wieder einmal keine Rolle"

Freie Wähler kritisieren Wahlkampf der etablierten Parteien – Gemeindefinanzreform gefordert

"Ich hätte mir eine Eingehen auf die katastrophale Finanzlage der Kommunen und die Präsentation von Vorstellungen für eine große Gemeindefinanzreform gewünscht," so äußerte sich der Vorsitzende der Freien Wähler und Kreistagsabgeordnete Heinz Breitenbach in einer Presseerklärung zu dem Fernsehduell zwischen Bundeskanzler Gerhard Schröder und seiner Herausforderin Angela Merkel.

Genau einmal sei das Wort „Kommune“ gefallen, ansonsten habe es überhaupt keine Stellungnahme zu diesem Thema gegeben. „Wer ist denn für Kinderbetreuung, Schaffung von Schulraum, die ärztliche Versorgung, die kommunale Wirtschaftsförderung verantwortlich?“ lautet die rhetorische Frage von Heinz Breitenbach. Es seien die Städte und Gemeinden, wo auch die größten öffentlichen Investitionen aufgebraucht würden. „Die Gemeinden sind die Grundlage des Staates,“ heißt es entsprechend in der Hessischen Gemeindeordnung.

Leider seien die Finanzierungssysteme vollkommen aus den Fugen geraten, die Verteilung des Steueraufkommens nicht mehr gerecht. Daher haben die Freien Wähler zusammen mit der Bertelsmann-Stiftung ein Konzept zur Reform der Gemeindefinanzen vorgestellt. „Wie sich ein solches in die Steuerkonzepte von CDU und SPD einfügt würde alle Kommunalpolitiker brennend interessieren“, so der Kreistagsabgeordnete.

Auch beim Fernsehduell sei wieder große Parteipolitik gemacht worden, die Kommunen blieben wieder einmal auf der Strecke. „Es ist sehr bedauerlich und schlecht, dass keiner der heute amtierenden Spitzenpolitiker von CDU, CSU, SPD, FDP und GRÜNEN einmal in einem kommunalen Parlament gesessen hat“, kommentieren die Freien Wähler „Da fehlt der Stallgeruch und das Basisverständnis.“